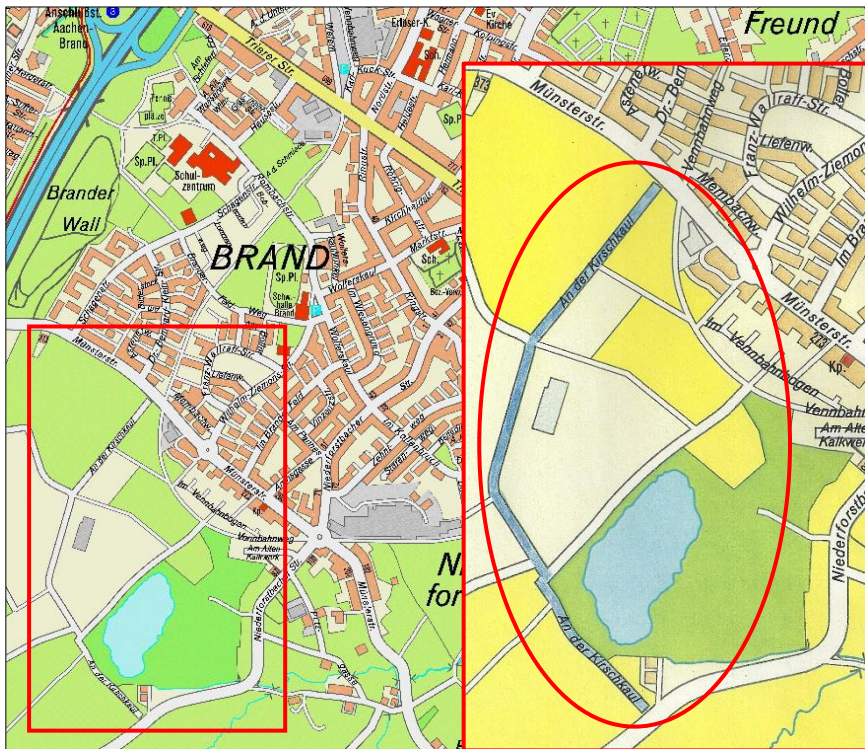


Lage und Erläuterungen zum Weg

An der Kirschkaul

Die Bezeichnung des Wegs geht auf eine dort befindliche alte Flurbezeichnung „An der Kirschkaul“ zurück.

Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹



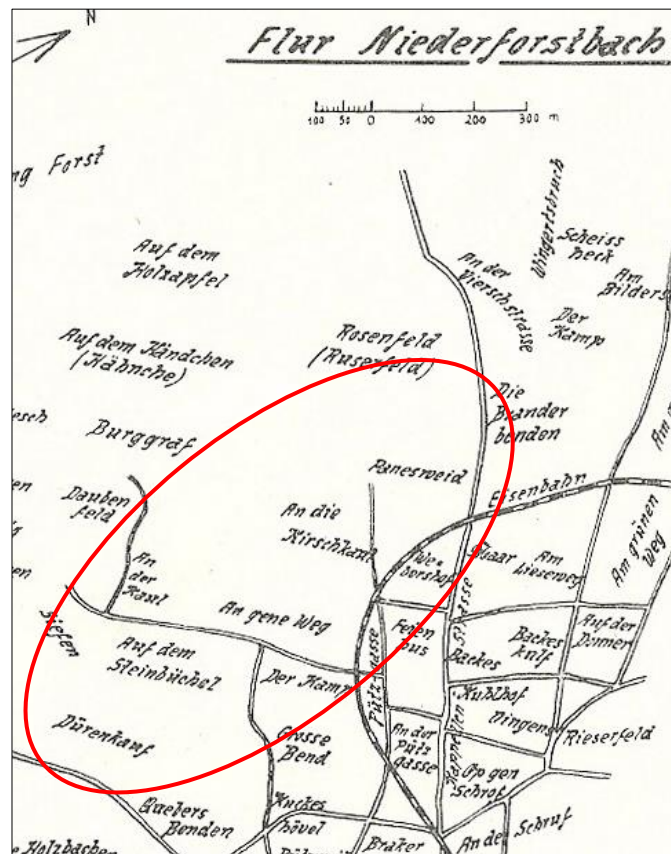
Eine Verbindung im Ortsteil Niederforstbach mit je einer Einmündung in die Münsterstraße im Norden (Branderfeld) und in die Niederforstbacher Straße im Süden (zwischen Eich und Niederforstbach)

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte der Straße

Es handelt sich hierbei um einen Feldweg, der westlich bzw. südwestlich von der Münsterstraße um das Gelände des ehemaligen Kalkwerks und dessen Steinbruch (heute ein abgesperrter See im Wasserschutzgebiet) in Niederforstbach bis zur Niederforstbacher Straße zwischen Eich und Niederforstbach führt.

Der Weg dient – insbesondere von der Münsterstraße her – als Zufahrt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb.



Auszug aus einer Skizze zum Bericht „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz Wallraff (Stand 1936²)

² Siehe „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz WALLRAFF, Heimatblätter des Landkreises Aachen, Heft 3, Juli 1936, Seite 20 ff.

Die Benennung dieses Weges wurde aufgrund der Ansiedlung dieses landwirtschaftlichen Betriebes notwendig. In den Erläuterungen der Stadt Aachen zur Benennung des Weges³ wird darauf hingewiesen, dass der Landwirt ein Hinweisschild an der Münsterstraße mit dem Hinweis „Kischkaul“ aufgestellt hatte; der Name ist der Liegenschaftskarte des Katasters entnommen, da die Bezeichnung am Ort des Betriebes „An der Kischkaul“ lautet. Und weiter heißt es:

Während sich der Wortbestandteil „Kaul“ (auch Kuhle oder Kull) im rheinischen Raum als Schürfstelle jeglicher Art, insbesondere aber als Steinbruch erklären lässt, gibt es für den Bestandteil „Kisch“ keine Erklärung. Vermutlich beruht diese Schreibweise auf einem mehrfach übertragenen Schreibfehler: Auf dem Übersichtsblatt aus den Urkataster findet sich der Flurname „Kirschkaul“, auf dem dazugehörigen Einzelblatt heißt es allerdings „Kischkaul“. Diese Schreibweise scheint dann mehrfach übertragen worden zu sein, so dass sie heute in der aktuellen Katasterkarte auftaucht.

In anderen Unterlagen des Liegenschaftskatasters finden sich neben der hochdeutschen Flurbezeichnung „Kirschkaul“ auch die mundartlichen Bezeichnungen „An der Kieschkull“ und „In der Kieschkull“. Im Brander Platt heißt die Lage auch heute noch „Keeschekull“, was dem hochdeutschen „Kirschenkaul“ entspricht (schriftliche Belege für die Schreibweise „Keeschekull“ sind hier nicht bekannt). Die Wortbestandteile „Keesche“ und „Kiesch“ weisen ebenfalls auf Kirschen und Kirschbäume hin.

Die Bezirksvertretung Brand fasste in einer Sitzung am 14. Oktober 2004 den Beschluss, den Weg „An der Kirschkaul“ zu benennen, die Bekanntmachung erfolgte in den beiden Aachener Zeitungen am 11. Dezember 2004.

³ Aus Sammlung Leo FÖRSTER; Erläuterungen der Stadt Aachen zur Benennung des Weges zwischen Münsterstraße und Niederforstbacher Straße

Benennung des Weges zwischen der Münsterstraße und der Niederforstbacher Straße

Erläuterung:

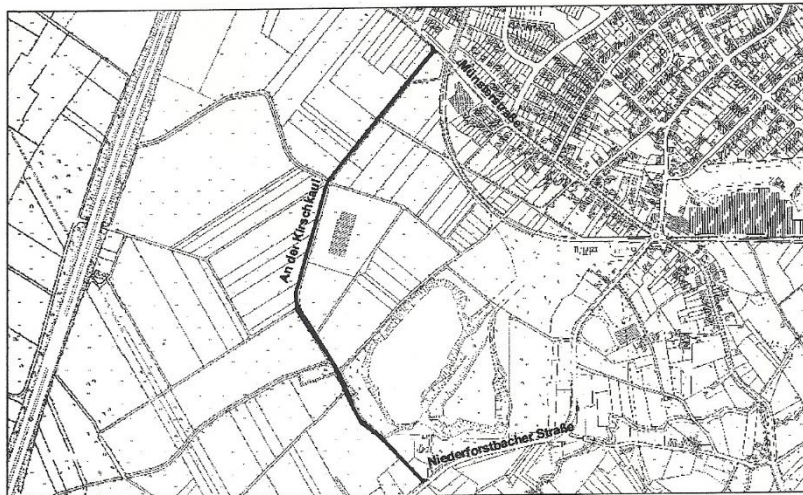
Weil sich am Feldweg zwischen der Münsterstraße und der Niederforstbacher Straße ein landwirtschaftlicher Betrieb angesiedelt hat, wird es notwendig, den bislang namenlosen Weg zu benennen.

Der Landwirt hat an der Münsterstraße ein Hinweisschild mit dem Namen "Kischkaul" aufgestellt. Dieser Name ist der Liegenschaftskarte des Katasters entnommen, die am Standort des landwirtschaftlichen Betriebs den Flurnamen "An der Kischkaul" aufweist.

Während sich der Wortbestandteil "Kaul" (auch Kuhle oder Kull) im rheinischen Raum als Schürfstelle jeglicher Art, insbesondere aber als Steinbruch erklären lässt, gibt es für den Bestandteil "Kisch" keine Erklärung. Vermutlich beruht diese Schreibweise auf einem mehrfach übertragenen Schreibfehler: Auf einem Übersichtsblatt aus dem Urkataster findet sich der Flurname "Kirschkaul", auf dem dazugehörigen Einzelblatt heißt es allerdings "Kischkaul". Diese Schreibweise scheint dann mehrfach übertragen worden zu sein, so dass sie heute in der aktuellen Katasterkarte auftaucht.

In anderen Unterlagen des Liegenschaftskatasters finden sich neben der hochdeutschen Flurbezeichnung "Kirschkaul" auch die mundartlichen Bezeichnungen "An der Kieschkull" und "In der Kieschkull". Im Brander Platt heißt die Lage auch heute noch "Keeschekull", was dem hochdeutschen "Kirschenkaul" entspricht (schriftliche Belege für die Schreibweise "Keeschekull" sind hier nicht bekannt). Die Wortbestandteile "Keesche" und "Kiesch" weisen ebenfalls auf Kirschen und Kirschbäume hin.

Abgeleitet von den oben aufgeführten Flurbezeichnungen schlägt die Verwaltung für den Weg zwischen der Münsterstraße und der Niederforstbacher Straße den Straßennamen "An der Kirschkaul" vor.



Straßenansichten:



**Blick von der Münsterstraße;
Rad- und Wanderweg sowie Zufahrt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb**



Fotos: Michael Schmidt, 2017

**Ansicht von der Niederforstbacher Straße, rechts im Wald der
abgesperrte See, welcher der Trinkwasserversorgung dient.**



Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018. (Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Straße An der Kirschkaul im Ortsteil Niederforstbach

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.